Die Geschichte

1945/46

Die Anfänge des SV Weilers

Bereits vor dem Krieg wurde in Weiler Fußball gespielt. Der Sportplatz war am Weg nach Bad Niedernau. Die Mannschaft hat Freundschaftsspiele gegen Nachbarvereine mit wechselndem Erfolg durchgeführt. Mit Ausbruch des Krieges 1939 war an Sport auf dem Lande nicht mehr zu denken. Die meisten jungen Männer waren an den Fronten und in der Heimat bangte die ganze Gemeinde um ein Wiedersehen. Nahezu die Hälfte der Mannschaft war am Ende des Krieges gefallen. Der Sportplatz war zur Steppe geworden und die vom Krieg heimgekehrten Männer hatten zunächst andere Sorgen als Fußball zu Spielen. Die fußballlose Zeit war nach dem Krieg jedoch nur von kurzer Dauer. Bereits Ende 1945/46 wurde ein neuer Verein gegründet. Die Vorstände waren Herr Bernkopf und Herr Anton Ruf (Maler). Spielführer war Franz Geiger.

1947

1958

Der Sportplatz am Weg nach Bad Niedernau wurde kultiviert, so dass für die damalige Zeit ein recht gutes Spielfeld zur Verfügung stand. Zu den Auswärtsspielen ist man entweder gelaufen oder mit dem Holzvergaser von Fuhrunternehmer Otto Freund aus Rottenburg, gefahren. Das zum Betrieb des Fahrzeugs benötigte Holz wurde von den Spielern von Zuhause mitgebracht. Leider musste der Spielbetrieb Anfang 1947 mangels Spieler eingestellt werden, da der Krieg die Reihen der jungen Männer sehr gelichtet hatte. Über 10 Jahre wurde in Weiler kein Fußball mehr gespielt. Erst im Jahre 1957 formierte sich eine neue Fußballgeneration. Am **03. Mai 1958 fand im Gasthaus „Ochsen“ die Gründungsversammlung** statt, die von Melchior Raible geleitete wurde. Das Gründungsprotokoll wurde von 24 sportbegeisterten Bürgern unterschrieben. Bei der anschließenden Wahl wurde A. Biesinger zum 1. Vorsitzenden und Melchior Raible zum 2. Vorsitzenden und Schriftführer jeweils einstimmig gewählt.

SV Weiler – Gründungsmitglieder im „Ochsen“ am Sa. 3. Mai 1958

Rudi Gsell
Alois Deutschle
Oskar Hummel
Wolfgang Schall
Ewald Ruf
Anton Nadler
Josef Zug
Helmut Hummel*
Anton Weiss*
Anton Biesinger*
Karl Assfalg*
Erwin Schmid
Walter Egerter
Hartmut Dreher
Hugo Aßfalg
Hans Letzgus
Gerhard Weiss
Anton Saile
Erich Heilig
Melchior Raible*
Helmut Steidle
Siegfried Nadler*
Josef Baur*
Benno Albus*

* verstorben

Die Geschichte

1959

Dass der Neubeginn viel Zeit und Engagement von den Gründern verlangte, geht aus dem Zeitungsbericht über die 1. Generalversammlung des SV Weiler 1958 e.V. vom 13. 07. 1959 hervor.
Dort war zu lesen: „Durch Weginstandsetzungsarbeiten und das Spalten des Backküchenholzes wurde die Spielkleidung finanziert“. Der Sportplatz am Weg nach Bad Niedernau konnte nicht auf die notwendige Größe ausgebaut werden, da ein Anlieger nicht bereit war, sein Grundstück zu verkaufen. Nach langer Suche wurde in Zusammenarbeit mit dem damaligen Bürgermeister Anton Letzgus ein Spielfeld im Gewand „Kugelrain“ in Eigenleistung gebaut, der Grundstein für das heutige Sportgelände war gelegt. Der Spielbetrieb wurde im August 1958 in der damaligen C-Klasse mit einer aktiven Mannschaft aufgenommen. Bereits für die Spielrunde 1959/60 konnte zur I. Mannschaft auch eine Jugendmannschaft gemeldet werden.

1960

Die I. Mannschaft kam die folgenden Jahre nicht über untere Tabellenplätze hinaus, was aber, darauf wird in vielen Berichten hingewiesen, der guten Kameradschaft keinen Abbruch bescherte. In der Generalversammlung im Frühjahr 1960 wurde Melchior Raible zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1962

Die folgenden Jahre waren bestimmt durch die Anstrengungen den jungen Verein zu festigen und auf finanziell gesunde Füße zu stellen. Bei Aufnahme des Spielbetriebes konnte der Gasthof „Ochsen“ als Vereinslokal gewonnen werden, dort zogen sich auch die Gastmannschaften um. Die weite Entfernung zum Sportplatz brachte jedoch zunehmend Probleme für den jungen Verein. Vorstandschaft und Ausschuss beschlossen nach reiflicher Überlegung, manchen schlaflosen Nächten und Abschätzung des finanziellen Risikos ein Heim beim Sportplatz zu bauen. Das Heim wurde 1962 durch die Mitglieder erstellt und war künftig der Mittelpunkt des Vereins. Dem Mut der Vorstandschaft war es zu verdanken, dass der SV Weiler Besitzer einer der ersten Sportheime im Kreis war.

SV Weiler – bisherige 1. Vorstände

1958 bis 1960	2 Jahre	Anton Biesinger
1960 bis 1973	13 Jahre	Melchior Raible
1973 bis 1979	6 Jahre	Lothar Gugel
1979 bis 1981	2 Jahre	Reinhold Fäth
1981 bis 1983	2 Jahre	Richard Gernhardt
1983 bis 1985	2 Jahre	Melchior Raible
1985 bis 1989	4 Jahre	Hugo Kohlstetter
1989 bis 2005	16 Jahre	Klaus Raible
ab 2005	13 Jahre	Mirko Stadel

Die Geschichte

1963

Im Jahr 1964 wurde der WC- und Geräteraum gebaut. Damit war ein weiteres Problem gelöst. Die Versorgung des Sportgeländes mit Wasser und Strom wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung in den Jahren 1963 bis 1968 von den Mitgliedern in zahlreichen freiwilligen Arbeitseinsätzen ausgeführt. 1969 wurde der Sportplatz, der in Größe und Beschaffenheit den gestiegenen Ansprüchen nicht mehr genügte, erweitert. Nach 3-jähriger Bauzeit konnte das heutige Spielfeld 1972 eingeweiht und dem Spielbetrieb übergeben werden.

Im Jahr 1963 wurde zum ersten Mal das Eichenbergpokalturnier der Vereine aus Dettingen, Frommenhausen, Hemmendorf, Hirrlingen und Weiler „Rund um den Eichenberg“ ausgespielt. Das Turnier, das bis heute alljährlich durch einen anderen Verein ausgetragen wird, genießt nach wie vor bei den Fußballfreunden größte Beliebtheit.

1970

Wie bereits erwähnt, waren die Erfolge auf dem Spielfeld in den Anfangsjahren dünn gesät. Das erste Erfolgserlebnis hatten die Fußballer im Jahre 1965. Die Mannschaft kam beim Bezirkspokal - Wettbewerb ins Endspiel, scheiterte jedoch am TSV Hirschau. In den Abschlusstabellen der C – Klasse Tübingen war der SV Weiler in der 60er Jahren stets im Mittelfeld zu finden. Die in der Anfangsphase etwas vernachlässigte Jugendarbeit wurde von 1970 an intensiver als bisher betrieben. Erste Früchte dieser Arbeit konnten bereits 1973 geerntet werden. Im Bezirkspokalendspiel der C – Klasse in Kirchentellinsfurt wurde der favorisierte FC Urach nach einem kampfbetonten Spiel geschlagen und der bis dahin größte sportliche Erfolg für den Verein erzielt.

SV Weiler – bisherige 2. Vorstände

1958 bis 1960	2 Jahre	Josef Baur
1960 bis 1973	13 Jahre	Rolf Dierberger
1973 bis 1977	4 Jahre	Reinhold Ruf
1977 bis 1993	16 Jahre	Gerhard Renner
1993 bis 1994	1 Jahre	Eberhard Schneider
1994 bis 1998	4 Jahre	Robert Barth
1998 bis 2018	20 Jahre	Alexander Rist

Zur Erinnerung an die Sportplatzeinweihung am 18. Juni 1972
SV Weiler

Pokalsieger 1972

Die Geschichte

1973

Im Frühjahr 1973 gab Melchior Raible den Vorsitz des SV Weiler ab. In seinem Rückblick bedankte er sich besonders bei Thomas Ruf, der ihn in all den Jahren mit unermüdlichem Einsatz unterstützt hat. Die Versammlung wählte Lothar Gugel zum Nachfolger, der als erste Amtshandlung Melchior Raible zum Ehrenvorstand und Thomas Ruf zum Ehrenmitglied des SV Weiler ernannte. Im November 1973 wurde Melchior Raible anlässlich seines 60sten Geburtstages in einer Feierstunde im Gasthaus „Linde“ die bronzene Ehrennadel des Württ. Fußballverbandes verliehen.

SV Weiler – bisherige 1. Kassier

1958 bis 1960	2 Jahre	Helmut Hummel
1960 bis 1963	3 Jahre	Josef Baur
1963 bis 1971	8 Jahre	Thomas Ruf
1971 bis 1973	2 Jahre	Hugo Kohlstetter
1973 bis 1983	10 Jahre	Melchior Raible
1983 bis 1999	16 Jahre	Ludwig Barth
1999 bis 2015	16 Jahre	Wilfried Renner
2015 bis 2018	3 Jahre	Tobias Zug

1978

In die 2. Hälfte der 70er Jahre fielen die bisher größten sportlichen Erfolge des SV Weiler. Die Brüder Adolf und Heinz Reichel konnten als Spielertrainer gewonnen werden. Unter deren Regie und mit Reinhold Fäth als erfahrener und zielstrebiger Mannschaftsbetreuer wurde 1978 der Aufstieg in die Kreisliga A geschafft. Weitere Erfolge waren der jeweils 1. Platz bei den Hallen – Fußball – Stadtmeisterschaften 1977 und 1978 sowie der Sieg beim Eichenberg – Pokal – Turnier 1977 in Hemmendorf. Leider musste die Mannschaft nach 2 Jahren wieder absteigen. Das Ausscheiden mehrerer Stammspieler und das Fehlen von geeignetem Nachwuchs machte sich bemerkbar.

1980

In den Jahren 1976 / 77 wurde durch einen unterkellerten Anbau die Umkleidemöglichkeiten wesentlich verbessert. Neben den Umkleideräumen im Untergeschoß wurde im Erdgeschoß eine Küche sowie ein Schiedsrichterraum und eine WC – Anlage eingebaut.

Auf die Jugendarbeit wurde beim SV Weiler schon von Beginn an sehr großen Wert gelegt. Trotz der geringen Einwohnerzahl des Ortes wurde stets versucht in jeder Altersstufe eine Jugendmannschaft zum Spielbetrieb anzumelden. Seit den 80er Jahren wird vorbildliche Nachwuchsarbeit geleistet. Armin Sommer, der den Jugendspielbetrieb fast 10 Jahre als Hauptverantwortlicher verantwortlich leitete, hat durch viel persönlichen Einsatz maßgeblich dazu beigetragen. Von Vorteil für den Sportverein Weiler ist bis heute, dass in Bad Niedernau kein Fußballverein besteht und heute zahlreiche Spieler von dort bei uns mitspielen.

Die Geschichte

1988

Seit dem Abstieg aus der Kreisliga A spielt die Mannschaft als achtbarer Gegner in der Kreisliga B. Seit mehreren Jahren werden immer vordere Tabellenplätze erreicht.
Um das sportliche Angebot in der Gemeinde zu erweitern, wurde 1988 eine Damen- und Kindergymnastikgruppe gegründet, die sehr großen Zuspruch fand.

Im Frühjahr 1989 wurde Klaus Raible als Nachfolger von Hugo Kohlstetter zum 1.Vorsitzenden gewählt. Gerhard Renner wurde als 2. Vorsitzender in seinem Amt bestätigt.

1992

Ein weiterer Höhepunkt im vielfältigen Vereinsleben war einmal mehr ein ehrgeiziges Bauvorhaben. Die Vorstandschaft und der Ausschuss beschlossen, das 1962 erstellte Vereinsheim durch einen Neubau zu ersetzen. Die Bauarbeiten, die Gerhard Renner und Eberhard Schneider verantwortlich leiteten, wurden im Herbst 1992 nach 1½ Jahren mit einer feierlichen Einweihung abgeschlossen. Wiederum hatten die Mitglieder des SV Weiler viele tausend Arbeitsstunden freiwillig geleistet und sich einen Ort geschaffen, der das Vereinsleben weit ins Jahr 2000 hinein bestimmen wird. Der sportliche Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

Die von Albert Schramm trainierte A- Jugendmannschaft wurde im Spieljahr 1993/94 Staffelmeister. Albert Schramm und Betreuer Karl Lanz haben zusammen mit Jugendleiter Armin Sommer hierfür eine Mannschaft aufgebaut, auf die der SV Weiler stolz sein konnte

SV Weiler – bisherige Jugendleiter

1958 bis 1959	1 Jahre	Johanner Koch
1959 bis 1962	3 Jahre	Werner Örtle
1962 bis 1968	6 Jahre	Hans Letzgus
1968 bis 1974	6 Jahre	Rudi Gsell
1974 bis 1978	4 Jahre	Wilfried Renner
1978 bis 1988	10 Jahre	Armin Sommer
1988 bis 2005	17 Jahre	Edgar Pabst
ab 2005	13 Jahre	Robert Barth
ab 2017		Julius Ulrich als 2. Jugendleiter

Die erste aktive Jugendmannschaft

Die Geschichte

1995

Nachdem bei den aktiven Mannschaften keine Reserve - Runde mehr gespielt wurde, meldeten wir eine II. Mannschaft für den Spielbetrieb an. Die 2. Mannschaft ist ein wichtiger Unterbau für die I. Mannschaft. Die I. Mannschaft konnte, nachdem sie im Spieljahr 1993/94 dem SV Neustetten und im Spieljahr 1994/95 dem SV Hemmendorf den Vortritt lassen musste, die Spielrunde 1995/96 endlich den begehrten Meisterwimpel entgegennehmen. Der lang ersehnte Aufstieg war geschafft! Trainer Karl-Heinz Häckel, der die Mannschaft erst in der Winterpause in einem desolaten Zustand übernahm, hatte zusammen mit Spielleiter Jürgen Letzgus ein schlagkräftiges und spielerisch sehr gutes Team gebildet.

Hintere Reihe von links:
Spielleiter Jürgen Letzgus, Reinhold Fäth (100 %), Albert Duffner, Peter Walter, Daniel Geiger, Martin Vollmer, Andreas Letzgus, Josef Müller, Kokac Hrvoje, Bernd Mann, Robert Barth, Rolf Müller, Spielleiter Herbert Riex, 1. Vorstand Klaus Reible
Vordere Reihe:
Tobias Zog, Caniu Ulmer, Alexander Rist, Wolfgang Örtle, Thomas Rist, Lars Schmeckenbecher, Bernd Letzgus, Albert Schramm, Trainer Karlheinz Häckel

1998

Das Spieljahr 1997/98 wird wohl als eines der erfolgreichsten in die Geschichte des SV Weiler eingehen. Zunächst wurde im Juli 1997 das Eichenberg-Pokalturnier in Frommenhausen gewonnen. Im Endspiel wurde der Bezirksligist TSV Dettingen mit 2 : 1 Toren geschlagen. In der Bezirkspokalrunde des Bezirks Neckar Alb hat sich die Mannschaft erst im Endspiel dem Bezirksligisten SV 03 Tübingen im Elfmeterschießen geschlagen geben. Die Mannschaft hat auf dem Weg dahin keinen geringeren wie den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer der Bezirksliga Alb, die Mannschaft des TB Kirchentellinsfurt aus dem Wettbewerb geworfen.

Die Spielrunde 1997/98 verlief sehr gut. Nachdem die Mannschaft in der Vorrunde des Öfteren die Chance durch einen Sieg die Tabellenspitze zu übernehmen vergab, konnte die Spielrunde mit einem vorderen Tabellenplatz abgeschlossen werden.
Nach einer kleinen Verschnaufpause nach dem Sportheimbau wurde in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Tennisclub Weiler die 30 Jahre alte Wasserleitung erneuert.

Sindek rettete dem SV 03 den Pokalsieg

Fußball-A-Ligist Weiler forderte Tübingen trotz Unterzahl bis zum Elfmeterschießen

OBERNDORF. Lange mußten sie warten, die 150 Zuschauer in Oberndorf, um den Fußball-Bezirkspokalsieger 1998 zu kennen: Bezirksligist SV 03 Tübingen setzte sich erst nach Elfmeterschießen 7:6 (3:3, 2:2) gegen den eine Klasse tiefer kickenden SV Weiler durch.

Eigentlich schien das Finale ja schon nach 51 Minuten gelaufen: Im Anschluß an einen Lattenkraller von SV 03-Stürmer Boris Sergius foulte Weilers Abwehrspieler Bernd Wiedmaier Tübingens Spielmacher Stefan Rilling. Den Strafstoß verwandelte Libero Frank Leukert zum 1:0 (50.). Doch damit nicht genug: Wiedmaier sah wieder nach einem Foul an Rilling (51.) von Schiedsrichter Köteles (Beuringen) die gelb-rote Karte. Doch die Dezimierung war für Weiler das Signal zur Aufholjagd: Angefeuert von zahlreichen Anhängern, kam der A-Ligist jetzt erst in Fahrt.

Josef Müller versuchte immer wieder auf eigene Faust, in den Tübinger Strafraum zu dringen, blieb jedoch meist an einem Gegenspieler hängen. Weilers schneidender Trainer Karlheinz Häckel reagierte: brachte mit Torsten Heubach einen weiteren Offensivspieler. Dessen

Als der Tübinger Stefan Rilling (rechts) in der Verlängerung das 3:2 gelungen war, schien alles gelaufen. Doch Weiler, das die Dezimierung durch die gelb-rote Karte für Bernd Wiedmaier (links vorne), wegsteckte, hielt noch einmal dagegen. Bild: Ulmer

Pokalsieg wäre Weilers Krönung

SV 03 Tübingen ersatzgeschwächt vor Bezirkspokal-Endspiel in Oberndorf

Die Geschichte

1998

Der Trainingsplatz, der bereits 1990 mit erheblichen Aufwand saniert wurde, musste nachgebessert bzw. von Grund auf neu gebaut werden. Der jetzige Platz hat ein neues Rasenspielfeld von ca. 50 mal 50 Meter, welches von einer 70 cbm fassenden Zisterne aus beregnet werden kann.

Der lange Wunsch des Vereins beim Sportplatz wieder einen vernünftigen Festplatz zu haben, wurde 1998 mit tatkräftiger Unterstützung der Ortsverwaltung verwirklicht.

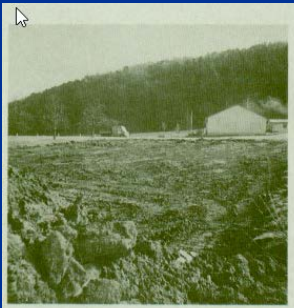
1998 kam auch der sportliche Erfolg in der Halle, hier wurde das Hallenturnier des TV Belsen gewonnen.

2000

Die Spielrunde 1998/99 verlief ebenso gut wie die vergangene Runde, hier wurde ebenfalls ein vorderer Tabellenplatz erreicht. Im Juli 1999 wurde das Eichenbergpokal-Turnier zuhause in Weiler gewonnen. Die Mannschaft schlug den Bezirksligisten TSV Dettingen mit 2 : 1 Toren.

Im Dezember 2000 holte man sich unter Tino Ragos und Jürgen Herale erstmals seit 1978 wieder den Hallen-Stadtpokal. Im Endspiel spielte sich unsere Mannschaft in einen Rausch und bezwang sensationell den Bezirksligisten TUS Ergenzingen mit 8 : 2 Toren. Durch diesen Sieg erlangte der SV Weiler viele Sympathien in Umkreis.

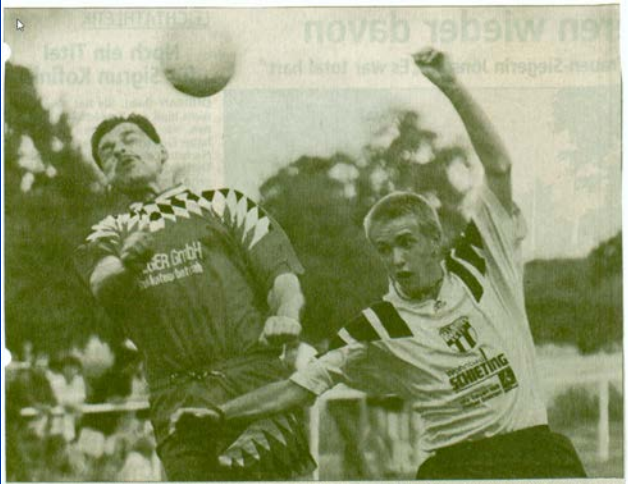
Auch im folge Jahr 2001 wurde der SV Weiler wieder Stadtpokalsieger. Mit seinen vielen und lautstarken Fans ließ man die Hohenberghalle erbeben.



Die Firma Kurz aus Hirrlingen hat in dieser Woche mit den Arbeiten am Festplatz beim Sportgelände begonnen.

In nächster Zeit wird hier Bauaushub eingebaut bis die Fläche auf dem gleichen Niveau ist wie der Parkplatz beim Sportheim.

Bis zum Jubiläum des SV Weiler ist der Platz dann auf jeden Fall fertig.



Augen zu und durch: Weilers Final-Torschütze Bernd Wiedmaier beim nicht ganz lehrbuchreifen Kopfballduell mit Dettingens Youngster Daniel Quasthoff(rechts). Bild: Ulmer

Die Geschichte

2005

Im März 2005 übernahm Mirko Stadel den 1. Vorsitz beim SV-Weiler. In diesem Jahr war der SV Weiler Ausrichter des Stadtpokals in Rottenburg. Dazu wurde extra und zum ersten Mal eine Vollbande organisiert und in der Hohenberghalle installiert. Weiter wurden die Spieler beim Einlaufen, am Abend mit einem Spotlight vorgestellt und mit einer extra installierten Soundanlage musikalisch unterhalten. Mit dieser Aktion wurde ein weiterer Meilenstein in das positive Außenbild des SV zementiert. Zitat vom Spielführer des Siegermannschaft des SV Baisingen waren: „Dem SV Weiler ist es gelungen aus dem Stadtpokal ein Event zu machen! “. Fortan war die Bande ein Muss für jeden nachfolgenden Veranstalter.

Zu dieser Veranstaltung wurde auch das Auftreten des SV Weiler modernisiert. Das bis dato gültige Logo wurde auf ein „Neues“ Logo upgedatet.
Gemeinsam wurde im Ausschuss überlegt, wie man weiter den SV attraktivieren und die Menschen an den Verein binden kann. Aus diesen Überlegungen wurde 2006 der Frucade-Cup ins Leben gerufen. Durch dieses Turnier wurde die schon lange Jahre bestehende Partnerschaft mit Alfred Schimpf weiter intensiviert, da der Bierkonsum in den Jahren immer weniger wurde, jedoch der Limonaden Verbrauch immer höher wurde.

2008

2008/9: Wurde das 50. Jubiläum gefeiert. Mit dem VFB-Stuttgart II wurde ein Festspiel organisiert. Im August wurde ein Spiel und Sportwochenende durchgeführt und das „3. ultimative Kickerturnier“ auf dem Sportgelände veranstaltet. Dieses Street-Beach-Tischkicker-Soccerturnier wurde mit Vereinskollegen vom Musikverein, Narrenzunft etc. aus Weiler und Bad Niedernau durchgeführt. Die im November 2008 geplante Feier im Sanatorium in Bad Niedernau musste kurzfristig abgesagt werden, da das Sanatorium durch ein starkes Hochwasser sehr stark beschädigt wurde. Daher wurde 2009 die Ehrungen auf dem Sportgelände im Zuge einer Abendveranstaltung des 4. Frucade-Cups durchgeführt.

Die Geschichte

2010

2010 wurde der Anbau des Sportheims modernisiert und erweitert. Diese Erweiterung machte das Sportheim erheblich attraktiver für Feste und Veranstaltungen.

Mit Hilfe des Bürgergelds und weiteren finanziellen Unterstützungen der Gemeinde wurde 2016 ein Streetsoccerplatz neben dem Sportheim gebaut.

2017

Im Mai 2017 wurde die Sportplatzumrandung erneuert, als nach einem erheblichen Schadens durch einen Landwirt, die schon traditionelle rustikale Umrandung zu Schaden kam.

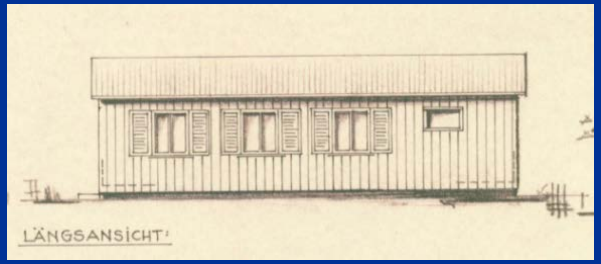
Im Sportheim:
Auch das Sportheim wurde in den letzten Jahren immer erweitert und renoviert. Die Küche wurde 2012 modernisiert. Die Heizung wurde 2008 erneuert. Und im Jahr 2018 wurde ein Teil der Fenster erneuert.

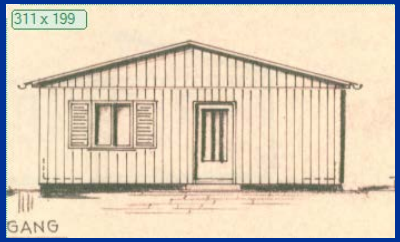
2018

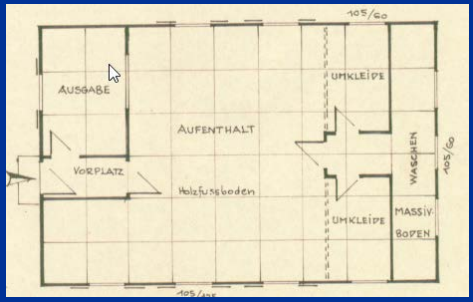
Ausblick:
Der SV Weiler mit seinen ca. 384 Mitgliedern und die darin enthaltenen 180 Jugendlichen, kann optimistisch nach vorne schauen.

Die baulichen Voraussetzungen sind geschaffen, lediglich der Trainingsplatz als Kunstrasen und eine Modernisierung des Großspielfeld fehlt noch, um gute Voraussetzungen für einen geregelten Spiel- und Trainingsbetrieb der Fußballmannschaften zu gewährleisten.

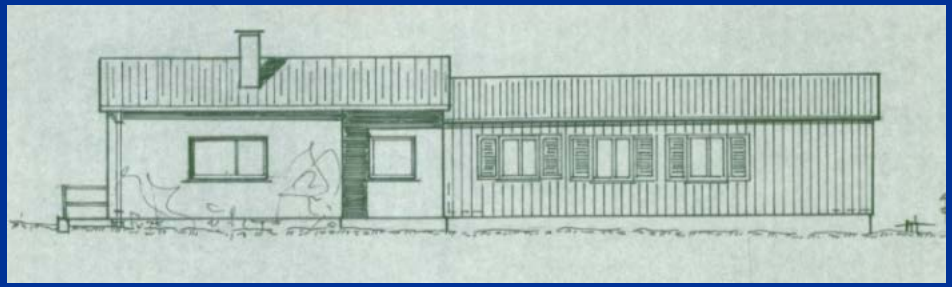
Die Baumaßnahmen des SV Weiler 1961





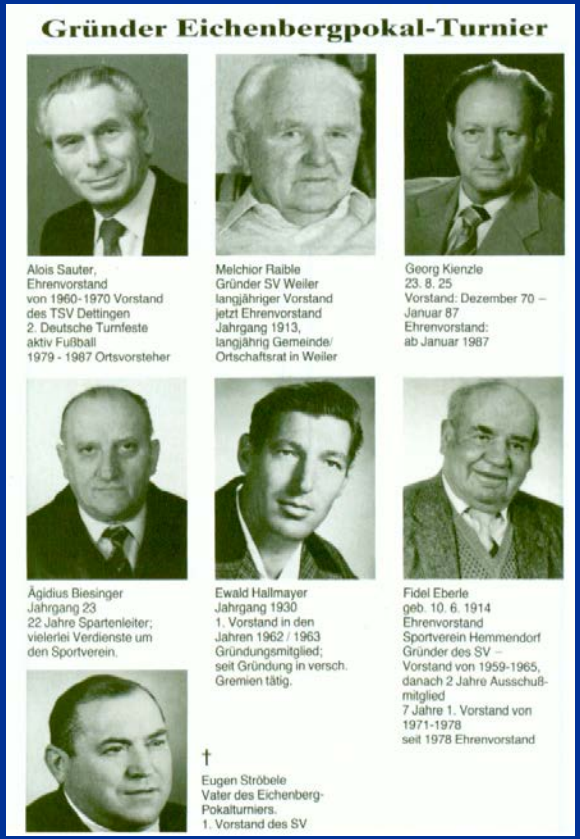


Die Baumaßnahmen des SV Weiler 1974



Die Baumaßnahmen des SV Weiler 2010

Der Eichenbergpokal: Gründer des Eichenbergpokals
Die Gründerväter und Erzählungen von Veteranen



„Früher hatte der Eichenberg einen höheren Stellenwert als die Liga.
Der Pokalsieg war für uns wie heute der Gewinn der Champions League!“

„Nach dem Pokalsieg wurde eine Woche lang gefeiert – keiner ging arbeiten !“

„Früher wurde das Turnier an einem Wochenende durchgezogen. Durch den damaligen Spielermodus „jeder gegen jeden“ hatten wir 3 Spiele am einem Tag. Morgens um 7.00 Uhr Fand das erste Spiel statt.“

„Anfang der 70er wurde darüber abgestimmt, ob Schwalldorf fortan am Turnier Teilnehmen darf.“ (Ab 1972 war Schwalldorf mit dabei)

„Bis 1967 war bei Punktegleichheit mehrerer Mannschaften das niedrigklassige Team automatisch vor dem höherklassigen.“

„Bänderrisse, Zerrungen und so weiter gab es bei uns damals nicht !“

„Der Turnier ging früher über 14 Tage !“

Ab 1991 wurde auch ein Jugendeichenbergturnier ausgetragen. Für die teilnehmenden Jugendlichen gab es ein Getränk und ein Essen von dem jeweiligen Veranstalter

So mancher AH-Sieger, hat sich so sehr in seinem Siegesrausch gefreut, dass er die komplette Vorstandschaft in Dettingen mit Küssen beglückt hat. [2006]

Auch Heiratsanträge wurden öffentlich in dem Festzelt gemacht und … angenommen !!!

Nicht nur nach der Siegerehrung wurde gefeiert, sondern auch schon an den Tagen zuvor. Mancher feierte 2 Tage durch und war dann, nach seiner Einwechslung, der beste Spieler im Halbfinale. Dadurch ebnete er mit seinem Siegtor den Weg in das Finale und anschließend zum 5. Eichenbergsieg [2001]

Der Eichenbergpokal: Zahlen und Fakten

Jahr	Sieger
1963	TSV Dettingen
1964	SV Hirrlingen
1965	SV Hirrlingen
1966	SV Hirrlingen
1967	SV Hemmendorf
1968	SV Hirrlingen
1969	SV Hirrlingen
1970	SV Hemmendorf
1971	SV Hemmendorf
1972	TSV Dettingen
1973	SV Hirrlingen
1974	SV Frommenhausen
1975	SV Hemmendorf
1976	SV Hirrlingen
1977	SV Weiler
1978	SV Hirrlingen
1979	SV Hirrlingen
1980	SV Frommenhausen
1981	SV Hemmendorf
1982	TSV Dettingen
1983	SV Frommenhausen
1984	TSV Dettingen
1985	SV Hirrlingen
1986	TSV Dettingen
1987	TSV Dettingen
1988	SV Hirrlingen
1989	TSV Dettingen
1990	SV Weiler

Jahr	Sieger
1991	SV Hirrlingen
1992	TSV Dettingen
1993	SV Hirrlingen
1994	TSV Dettingen
1995	SV Hemmendorf
1996	SV Hirrlingen
1997	SV Weiler
1998	TSV Dettingen
1999	SV Weiler
2000	SV Hirrlingen
2001	SV Weiler
2002	SV Weiler
2003	SV Hirrlingen
2004	SV Hirrlingen
2005	SV Weiler
2006	SV Weiler
2007	SV Hirrlingen
2008	TSV Dettingen
2009	TSV Dettingen
2010	SV Hirrlingen
2011	SV Hirrlingen
2012	SV Hirrlingen
2013	SV Frommenhausen
2014	TSV Dettingen
2015	TSV Dettingen
2016	TSV Dettingen
2017	SV Hirrlingen
2018	TSV Dettingen

SV Weiler: 8 Siege

SV Hirrlingen: 22 Siege

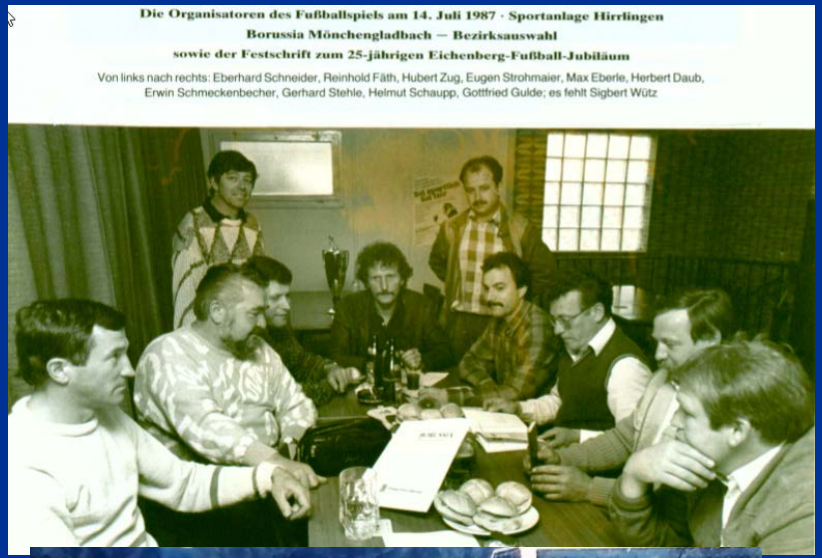
SV Hemmendorf: 6 Siege

SV Frommenhausen: 4 Siege

TSV Dettingen: 16 Siege

SpVgg BSO 02 e.V.: 0 Siege

Der Eichenbergpokal: 25 Jahre mit Borussia Mönchengladbach zu Gast, Spielort in Hirrlingen



1987

Uwe Rahn (links) hatte es bei der stabilen Auswahldeckung schwer. Hier geht der Tübinger Thorsten Nickisch (Mitte) dazwischen.
Bilder: Franke

Der Eichenbergpokal: Bilder

Siegerehrung: Eichenbergpokal 2011 in Weiler

2011

Ehrungen 1983, 2008/9, 2018

1983 (25 Jahre SV Weiler)

2009 (50 Jahre SV Weiler)

2009 (50 Jahre SV Weiler)

2009 (50 Jahre SV Weiler)

2018 (60 Jahre SV Weiler)

Gründungsmitglieder:

- Wolfgang Schall
- Anton Saile
- Gerhard Weiß
- Oskar Hummel
- Rudi Gsell
- Dr. Hartmut Dreher
- Ewald Ruf
- Hugo Aßfalg
- Hans Letzgus

60-Jahre Mitgliedschaft:

- Wolfgang Geiger
- Josef Nadler
- Anton Ruf
- Franz Seelmann
- Alwin Letzgus
- Walter Geiger
- Helmut Schmeckenbecher
- Rudolf Barth
- Anton Letzgus
- Peter Johner
- Ludwig Barth

Frucade-Cup:
Eine Erfolgsgeschichte seit 2005 !

SV WEILER 1958 e.V.

Frucade-Cup:
Darum gibt es den Frucade Cup !